

Auto brettert über einen Rasenplatz

Menzingen In der Nacht auf Samstag, 23. März 2019, sind Unbekannte mit einem Fahrzeug über das Schulhausareal Schützenmatt/Ochsenmatt in Menzingen gefahren, wie die Zuger Polizei meldet. Die unerlaubte Fahrt hat tiefe Spurrillen im Rasen hinterlassen und einen Sachschaden von einigen tausend Franken verursacht.

In diesem Zusammenhang sucht die Polizei Zeugen. Wer zwischen Freitagabend 18 Uhr und Samstagmorgen 6 Uhr beim Schulhausareal Schützenmatt/Ochsenmatt verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, Angaben zur Täterschaft oder zu verdächtigen Fahrzeugen machen kann, wird gebeten, sich bei der Zuger Polizei zu melden, Telefon 041 728 41 41. (haz/pd)

Zwei Chöre singen in der Pfarrkirche

Unterägeri Am kommenden Sonntag, 31. März 2019, um 10.15 Uhr singt der Kirchenchor Cäcilia zusammen mit Aegeri cantat, Unterägeri, Armin Kneubühlers Kleine Messe «Christus – hier und jetzt» in der Pfarrkirche. Es ist dies der Jubiläumsgottesdienst anlässlich der Goldenen Priesterweihe von Pfarrer Othmar Kähli, wie der Veranstalter meldet.

Das Projekt sei Dank der gemeinsamen Dirigentin der beiden Chöre, Luzia Büchler-Meier, zu Stande gekommen, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Komponist Armin Kneubühler, E-Piano, wird zusammen mit der Flötistin Tamara Venuti und dem Kontrabass Dominik Lendi die beiden Chöre musikalisch begleiten. (zim/pd)

Zuschauer als Teil der Jury

Zug Am Dienstag, 9. April 2019, werden im Rahmen des Zuger JungUnternehmer Preis 2019 wieder acht Unternehmen mit verschiedensten Business Modellen und frischen Ideen um die Gunst des Publikums kämpfen, um einen der drei Geldpreise zu gewinnen.

Auch Zuschauer können Teil der Jury werden und mitbestimmen, welches Unternehmen der Preisträger des Zuger JungUnternehmer Preis 2019 werden soll, wie der veranstaltende Verein Technologie Forum Zug mitteilt. Interessierte können sich noch bis zum Mittwoch, 3. April 2019, unter www.zugerjup.ch kostenlos für die Veranstaltung anmelden. (zim/pd)

Am Samstag ist wieder Velobörse

Baar Am Samstag, 30. März 2019, findet beim Schulhausplatz Marktgasse die Velobörse statt. Wie der organisierende VC Baar mitteilt, werden zum Verkauf stehende Velos von 8 bis 11 Uhr entgegengenommen. Der Verkauf findet dann von 11 bis 14 Uhr statt. Auch dieses Jahr bietet der VC Baar wieder einen Velo-Check und die Aktion Velos für Afrika an. (zim/pd)

Sonderschulen stehen unter Druck

Zug Die Sparbemühungen des Kantons zeigen mittlerweile auch Auswirkungen auf einzelne Sonderschulen. Ihre Pauschalen wurden 2015 gekürzt. Nun sind neue Ideen gefragt, um drohende Defizite zu verhindern.

Laura Sibold
laura.sibold@zugerzeitung.ch

Diesen Sommer und Herbst starten die Sonderschulen wieder Verhandlungen über ihre Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Zug. Definiert wird unter anderem die jährliche Pauschale, die der Kanton Zug den Institutionen von 2020 bis 2022 entrichtet, damit sie ihren Auftrag erfüllen (siehe Kasten). Infolge des kantonalen Entlastungsprogramms 2015–2018 wurden vor vier Jahren auch die Beiträge an die Sonderschulen gekürzt. Wie die Direktion für Bildung und Kultur auf Nachfrage mitteilt, betrug die Kürzung im Durchschnitt 10 Prozent. Für gewisse Institutionen waren die Anpassungen aber einschneidend.

«Die Anpassungen der Leistungsvereinbarungen zeigen ihre Wirkung erst mit Verzögerung. Aber langsam wird deutlich, dass der Spardruck bei den Sonderschulen mittlerweile sehr gross ist», weiss Simon Saxer, Vizepräsident des Lehrerinnen- und Lehrervereins Kanton Zug. Das zeige sich etwa im Umgang mit dem Personal und bei den Anstellungsbedingungen. «Bei uns haben sich Meldungen aus privaten Institutionen in letzter Zeit gehäuft», bedauert Saxer. Im Bereich der obligatorischen Schulzeit listet das Amt für gemeindliche Schulen online per August

2018 acht Sonderschulen auf. Es sind dies in Zug die Heilpädagogische Schule Stadt Zug sowie die Internats- und Tagesschule Horbach, in Baar das Heilpädagogische Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg sowie der Heilpädagogische Dienst Zug. Weiter ist in Ennetsee das Heilpädagogische Zentrum Hagendorn aufgelistet, aus dem Ägerital die Privatschule Dr. Bossard, die Stiftung Zürcher Sprachheilschule sowie das Angebot Schulplus.

Anstellungsbedingungen verschlechtern sich

Aufgrund der anstehenden Verhandlungen über die Leistungsvereinbarungen möchte sich keine Schule konkret dazu äussern, wie sich die Sparmassnahmen des Kantons auf ihre Finanzen ausgewirkt haben. Simon Saxer vom Lehrerverein weiss allerdings, was grundsätzlich passieren kann: «Stehen weniger finanzielle Mittel zur Verfügung, führt das in der Tendenz dazu, dass private Institutionen schlechtere Anstellungsbedingungen als öffentliche Schulen haben.» Dadurch könne die Fluktuation an den Sonderschulen steigen und es werde schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden. Konkret kann es sein, dass eine Schule von den bisher guten Anstellungsbedingungen, wie sie etwa gemeindliche Schulen anbieten, abweicht. Stattdessen wird das

«Bei uns haben sich Meldungen aus privaten Institutionen gehäuft.»



Simon Saxer
Vizepräsident Lehrerverein

Personal neu nach Obligationenrecht angestellt, was unter anderem Nachteile im Kündigungsschutz mit sich bringt. Weitere Massnahmen können grössere

Schulklassen oder eine höhere Präsenzzeit der Lehrer sein – notabene zum selben Lohn. Es sei eine Tatsache, dass man den Gürtel enger schnallen müsse, betonen mehrere Schuldirektoren auf Nachfrage. Bei den Sonderschulen seien neue Wege gefragt, um trotz tieferer Pauschalen weiterhin schwarze Zahlen zu schreiben und eine gute Schulqualität sicherzustellen. So gibt es auch Institutionen, die via Fundraising neue Organisationen einzubinden versuchen.

«Einige Probleme konnten situativ gelöst werden»

Im Sonderschulbereich mit teils betreuungsintensiven Settings für Kinder und Jugendliche seien fachliche und finanzielle Herausforderungen zu bewältigen, bestätigt auch Tobias Arnold, Direktor des Heilpädagogischen Zentrums Hagendorn. «Bisher war aber stets eine unterstützende Haltung seitens Kanton Zug spürbar und einige Probleme konnten situativ gelöst werden. Von einem alles bestimmenden Spardruck zu sprechen, wäre daher nicht korrekt.»

Im Zuge der anstehenden Verhandlungen mit den Zuger Sonderschulen bestätigt Bildungsdirektor Stephan Schleiss denn auch, dass man keinen Sparauftrag mehr verfolge. Die Kürzungen der Pauschalen seien eine Massnahme zum Abbau von

Reserven aus Leistungsvereinbarungen gewesen. «Mit diesem Vorgehen haben wir dafür gesorgt, dass die Sparmassnahmen eben nicht auf dem Buckel der Schwächsten umgesetzt werden», erklärt Stephan Schleiss. Zudem beobachte man zurzeit einen Anstieg der Fallkosten bei den Zuger Sonderschulen, gesteuert durch die Angebote der Schulen sowie dem grösseren Bedarf der betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Welche Leistungen legen Vereinbarungen fest?

Über Leistungsvereinbarungen überträgt der Kanton verschiedenen Institutionen öffentliche Aufgaben. Darin wird festgelegt, welche Angebote in welchem Umfang, zu welcher Qualität und zu welcher finanziellen Abgeltung eine Institution anbietet. Der Kanton Zug hat solche Vereinbarungen auch mit Sonderschulen abgeschlossen, die beispielsweise für die Bildung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen oder geistigen Behinderung zuständig sind. Laut kantonalem Konzept Sonderpädagogik werden die Anzahl der Plätze, welche der Kanton von einer Institution beziehen will, sowie die Höhe der Pauschalen jährlich festgelegt. (s)

Die Freude am Tanzen steht im Vordergrund

Cham Am vergangenen Wochenende fand im Lorzensaal der zweite School-Dance-Award im Kanton Zug statt. Rund 250 Schülerinnen und Schüler zeigten vor vollem Haus ihr Können.

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr stiess auch die zweite Durchführung des School-Dance-Awards auf grosses Interesse. Rund 250 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil und steckten die Besucherinnen und Besucher am Samstag mit ihrer Tanzbegeisterung an, wie das kantonale Amt für Sport mitteilt.

In den vergangenen Wochen bereiteten sich Schulklassen und freiwillige Schulsportgruppen auf ihren grossen Auftritt vor. Mitmachen konnten Schülerinnen und Schüler der Kantone Zug, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Uri von der 4. Klasse bis zur Matura. Ob Hip-Hop, Jazz, Ballett oder ein Mix aus allem – alle Tanzstile waren erlaubt. Unterstützung konnten sich Teamleiterinnen und Teamleiter im Vorfeld bei persönlichen Coaches holen. Diese konzipierten die Trainings niveaugerecht und feilten zusammen mit den Schülerinnen und Schülern an den Choreografien, heisst es in der Mitteilung weiter.

Bewusst auf eine Rangliste verzichtet

Eine Jury bestimmte die Gewinnerinnen und Gewinner in verschiedenen Kategorien. Auch die Zuschauer hätten sich mit der Vergabe eines Publikumspreises einbringen dürfen. Der Siegertruppe winkt nun ein Coaching beim Profi-Tänzer Curtis Burger. Bewusst habe man aber auf eine Rangliste verzichtet, da es beim School-Dance-Award in erster Li-



Der School-Dance-Award – hier eine Aufführung aus dem Jahr 2018 – soll auch im kommenden Jahr durchgeführt werden.

Bild: PD

nie um Spass und Bewegung gehe. «Die Freude an Musik, Ausdruck, Tanz und Bewegung sowie gegenseitiger Respekt für die Darbietungen stehen dabei an erster Stelle. Was zählt, sind die unzähligen Bewegungsstunden, die Freude am Tanzen und die

Erinnerung an einen unvergesslichen Tanzanlass», wird Regierungsrat Martin Pfister in der Mitteilung zitiert.

Die vielen positiven Rückmeldungen und die grandiose Stimmung im Saal hätten auch die Erwartungen des kantonalen Sport-

amts, das den Anlass organisiert hat, bestätigt. Der School-Dance-Award soll weiterhin «zu einem unvergesslichen Höhepunkt im Schuljahr werden und den Schulsport in der ganzen Zentralschweiz bereichern». Die Ausschreibung für die nächste Durch-

führung erfolgt nach den Sommerferien. (zim/pd)

Hinweis

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden auf der Website www.schooldance-award.ch bekannt gegeben.